

Verena Rutschmann

082
RUT

Fortschritt und Freiheit

Nationale Tugenden
in historischen Jugendbüchern
seit 1880



CHRONOS

Inhalt

Vorwort	5
Einleitung	9
Teil I: Geschichte für die Jugend	19
1. Das historische Jugendbuch	21
1.1. Die Spezifik der historischen Erzählung	21
1.1.1. Die Perspektive des Autors	22
1.1.2. Die Perspektive des Lesers	22
1.1.3. Nachzeitiges Erzählen	23
1.1.4. Fiktion und Geschichte	24
1.1.5. Vergangenheitsbezug	26
1.2. Formen des historischen Erzählens	27
1.2.1. Fiktion und Pädagogik: Der historische Roman für die Jugend	27
1.2.2. Die Beispielgeschichte	32
1.2.3. Der Abenteuerroman für die Jugend	35
1.2.4. Sagen	38
1.2.5. Biographische Darstellungen: Anekdote, Vita, Lebensbild	43
2. Das historische Jugendbuch in der Schweiz	47
2.1. Geschichte erzählen	48
2.1.1. Kinderliteratur und patriotische Erziehung	49
2.1.2. Unterhaltung und Bildung	54
2.2. Nationale Kinderliteratur und internationale Verständigung	59
2.2.1. Eine «schweizerische» Kinderliteratur	59
2.2.2. Die Förderung einer nationalen Kinderliteratur in der deutschen Schweiz	62
2.2.3. Die Situation in der Romandie	67
2.2.4. Die Diskussion um eine internationale Ethik	68
2.2.5. Neue Formen des Erzählens: Zukunft statt Vergangenheit als Spiegel der Gegenwart	72
2.3. Kinderliteratur und Buchmarkt	74
2.3.1. Bücher für eine schweizerische Leserschaft	74

2.3.2. Re-Internationalisierung	80
2.4. Historische Stoffe: Auswahl und Überblick	81
2.4.1. Versuch einer Typologie	81
2.4.2. «Nous qui vivons dans des temps plus heureux ...»	84
2.4.3. Sprachregionale Unterschiede	93
2.5. Personen und Institutionen	97
2.5.1. Autorinnen und Autoren in der französischen Schweiz	98
2.5.2. Jugendschriftenkommissionen in der französischen Schweiz	102
2.5.3. Die Jugendliteraturszene in der deutschen Schweiz	104
2.5.4. Die katholische Kinderliteratur	106
 Teil II: Das Bild der Schweiz – und der Schweizer	 111
 3. Bindung und Ordnung	 113
3.1. Heimat	115
3.1.1. Aspekte des Heimatbegriffs	115
3.1.2. Heimat im historischen Jugendbuch	121
3.1.3. Heimatauffassungen und Erzählabsicht	124
3.1.4. «Lueget vo Bergen und Tal ...» – Ansichten der Heimat	128
3.2. Gesellschaft – Volk – Gemeinschaft	137
3.2.1. Landesväter – Landeskinder	139
3.2.2. Ein freier Bund von freien Männern	147
3.3. «Der Geist des Mannes ist mehr schaffend ...»	152
3.3.1. Das Familienbild	152
3.3.2. Lebensentwürfe	156
 4. Der Schweizerische Ehrensiegel	 165
4.1. Freiheit und Brüderlichkeit	171
4.2. Fortschritt und Wohlstand	178
 Zusammenfassung	 187
Abkürzungen	195
Biographische Angaben	197
Bibliographie	211
Primärliteratur	211
Sekundärliteratur	223
Register	237